

Voerde will Saisonkarte fürs Freibad abschaffen

Geschätzte Mehreinnahmen von 8000 Euro sollen u.a. freien Eintritt für Kleinkinder kompensieren

Voerde. Für die Frühschwimmer in Voerde, die oft bei Wind und Wetter im Sommer das Freibad besuchen, könnte das Schwimmen im kommenden Jahr deutlich teurer werden. Die Verwaltung plant, die Saisonkarte zu 56 Euro, die in diesem Jahr 126 mal verkauft wurde, abzuschaffen, um den Haushalt zu entlasten. Stattdessen sollen 20er (54 Euro) und 50er Karten (110 Euro) ausgegeben werden, was bei durchschnittlich 90 Nutzungstagen pro Saison eine Preiserhöhung von 0,62 Cent auf

2,20 pro Besuch ausmache.

Hintergrund ist der Antrag des Fördervereins „Freibad Voerde“, Kindern bis fünf Jahren freien Eintritt zu gewähren. Die derzeitige Tarifstruktur sei „kinder-, familienunfreundlich und kontraproduktiv“, heißt es in dem Antrag. Mit einem freiem Eintritt für Kinder könne man eher zahlende Erwachsene generieren. Zahlende Kleinkinder schrecke Familien eher ab.

Die Stadt rechnet bei einem freien Kindereintritt mit Mindereinnah-

men von etwa 1500 Euro pro Saison. Auch um diese zu kompensieren, will sie die Saisonkarte aufgeben. Sie schein „ausweislich der Vergleiche mit Preisstrukturen benachbarter Bäder überholt, insbesondere vor dem Hintergrund der nachweislichen Unwirtschaftlichkeit“, heißt es in einer Vorlage für den Kultur- und Sportausschuss, der in seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 24. September, über den Antrag berät.

Die Einführung der 20er und 50er Karten sollen Mehreinnahmen von

8000 Euro pro Jahr bringen, abzüglich der 1500 Euro, die durch den freien Kindereintritt wieder wegfließen, blieb ein Plus von 6500 Euro.

Sollte der Antrag des Fördervereins auf freien Eintritt für Kinder auf das Hallenbad übertragen werden, müssten auch hier Einnahmeausfälle kompensiert werden. Der Spielraum sei gering. Eine Jahreskarte gebe es nicht, eine Einzelpreiserhöhung sei angesichts des Angebotes nicht bzw. frühestens nach einer Modernisierung umsetzbar. R.K.